

Wir haben gemeinsam ein erhebliches Stück hinter uns gebracht

Schlusswort des Beauftragten für die Parteibildung, Bodo Ramelow auf der außerordentlichen Tagung des 10. Parteitag am 26. November 2006 in Berlin

Liebe Genossinnen und Genossen, Fritz Schmalzbauer hat eben zu mir gesagt, jetzt haben wir gemeinsam ein erhebliches Stück hinter uns gebracht und wir haben noch viel, viel mehr vor uns. Und er hat aus vollem Herzen angekündigt, jetzt kann ich beitreten, jetzt kann ich auch von meiner Seite aus sagen, die nächsten Schritte werden wir gemeinsam gehen. Ich denke, das ist schon mal ein enormer Prozess, wenn jemand wie Fritz Schmalzbauer - der zu bestimmten Fragen des demokratischen Sozialismus immer sehr kritisch gesagt hat, wir als WASG wollen den sozialen Rechtsstaat in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung stellen - sich in dieser Weise hier äußert.

Ich kann das nur aufgreifen und sagen: Genossinnen und Genossen, habt herzlichen Dank. Ihr seid immer noch Parteitagdelegierte und damit auch Delegierte einer Partei. Wir sind kein Garten- oder Kaninchenzüchterverein - wenn ich auch die Kaninchenzüchtervereine sehr begrüße, weil sie auch berechnete Interessen haben und hoffen, dass sie in uns einen festen Ansprechpartner in Sachen Garagen und Datschennutzung bekommen bzw. behalten werden.

Wir sollten die weiteren Schritte und weiteren Arbeitsabläufe in den Mittelpunkt stellen. Am 10. Dezember werden die Parteivorstände die Leitanträge zum Bundesparteitag beider Parteien verabschiedet. Am 24. und 25. März werden wir in Dortmund zusammentreten. Wir werden uns dann also alle gemeinsam unter einem Dach in zwei getrennten Parteitagen sehen, um die endgültigen Abstimmungen über die programmatischen Eckpunkte, die Grundlagen der Parteibildung, Satzung, Statut und Finanzordnung durchzuführen. Danach geht es in die Urabstimmung. Das heißt, alle Mitglieder werden aufgefordert, sich aktiv einzubringen und auch Ja zu sagen zu dem neuen Gemeinsamen, zu der Kraft in Deutschland, die wir verbinden wollen, damit Solidarität und Gerechtigkeit in Deutschland einen festen Ansprechpartner, eine feste Heimstatt bekommen. Wir wollen die neue Linke in Deutschland mit einem neuen Fundament versehen. Wir wollen, dass in West und Ost, Nord und Süd Themen, die mit sozialer Gerechtigkeit im Zusammenhang stehen, mit uns, mit der neuen gemeinsamen Linken in Verbindung gebracht werden.

In diesem Sinne sage ich herzlichen Dank für eure Bereitschaft, diesen juristischen Akt, den wir Euch zumuten mussten, heute mit uns zu vollziehen. Wir hätten ihn Euch gerne erspart. Aber damit wir auch in Zukunft politisch und finanziell handlungsfähig sein können, haben wir es so organisieren müssen.

Ich sage Dankeschön für die große Solidarität und Unterstützung, die Ihr uns habt zuteil werden lassen. Ich sage auch ausdrücklich danke an all die Akteure, die zur Zeit in der Diskussion zwischen WASG und Linkspartei Regionalkonferenzen organisieren - mit vielen Parteilosen und noch vielen, die außen stehen, die abwarten, ob wir das hinkriegen mit der Parteineubildung, und die hoffen, dass wir sie auf unserem Weg mitnehmen werden. Heute Mittag war die Rede von dem Fundament, aber ich sage, es ist ein Mosaik und wir haben heute wieder mehrere Steinchen in dieses Mosaik eingefügt.

Wenn man zu dicht vor einem großen Bild steht, kann man die gesamte Landschaft des Bildes nicht erkennen. Ich bitte darum, dass wir jetzt nicht kleingeistig mit Kraftmeierei versuchen, uns wechselseitig von der einen Partei zur anderen Partei, hin wie her zu übertrumpfen. Unsere Kraft sollten wir zur Veränderung der Gesellschaft nutzen und nicht dafür verwenden, um uns

gegenseitig zu bekämpfen. Wir werden nur Schaden nehmen, wenn wir versuchen, aufeinander heruzuprügeln. In diesem Sinne mein Appell: Lasst uns die Energie nutzen. Wir möchten in der Gesellschaft und in der gesamten Linken anstiftend wirken. Damit wir das tun können, müssen wir anstiften wollen.

Ich lade Euch und die WASG dazu ein. Lasst uns arbeiten, damit Solidarität und Gerechtigkeit mit uns verbunden wird und durch uns in allen Gliederungen in der Gesellschaft auf die Tagesordnung kommt.

In diesem Sinne sage ich unseren Jugendlichen in Göttingen beim Bundesjugendtreffen ein herzliches Glückauf, weil ich es wirklich toll finde, dass sie dort miteinander an dem neuen Jugendverband arbeiten. Er wird ein eingetragener Verein sein. Wir wollen und werden eine Partei sein, und diese Partei wird überall spürbar sein. Dazu kommt ein aktiver und starker Jugendverband, der als Verein fungiert.

Wir arbeiten daran, auch in Bremen eine erfolgreiche Ausgangsposition für den gemeinsamen Wahlantritt zu bekommen. Heute tagt der WASG-Landesparteitag in Bremen. Ich appelliere, dass auch dort die kleingeistigen Streitereien zugunsten eines gemeinsamen Wahlantrittes beendet werden. Bremen, überhaupt Westdeutschland, hat es verdient, dass die Linke in die Landtage, in die Stadträte und in die Kommunen kommt. Das, was wir in Hessen und Niedersachsen gemeinsam begonnen haben, müssen wir Stück für Stück, Land für Land mit einem gemeinsamen Parteaufbau untersetzen. Da reicht es nicht nur, dass wir auf unsere eigene Kraft vertrauen. Da müssen wir gemeinsam mit der WASG die Kraft entwickeln. Aber entscheidend wird sein, ob es uns gelingt, Viele mitzunehmen. Lasst uns also nach außen ausstrahlen, dass wir - mit Blick nach vorn - in der Parteibildung erfolgreich sind und die Gesellschaft solidarischer und gerechter machen.

In diesem Sinne, mein Dank an Euch alle und eine gute Heimfahrt.